



<https://biz.li/2x0s>

GEDENKEN AN 75 JAHRE FRIEDEN UND FREIHEIT

Veröffentlicht am 09.05.2020 um 18:33 von Redaktion LeineBlitz

An einem ungewöhnlichem, aber dennoch richtigen und würdevollen Ort gedachte Jürgen Köhne, Bürgermeister der Stadt Laatzen, gestern der Opfer von Krieg und Verfolgung, am 8. Mai 1945 war dieser Krieg vorbei.. In einem kleinen Gräberfeld auf dem Friedhof Ahornstraße, in dem Opfer der Bombenangriffe des 2. Weltkrieges aus Grasdorf beerdigt sind, hatte die Stiftung Grasdorf an der Leine im vergangenen Jahr das Denkmal "Demut" von Fred Gerz errichtet. Es erinnert insbesondere an die Kinder, die in der Bombennacht am 23. September 1943 in Grasdorf ums Leben kamen. Hier versammelten sich gestern der Ratsvorsitzende und Ortsbürgermeister Bernd Stuckenberg, die Ratsgruppenvorsitzenden Silke Rehmert und Christoph Dreyer sowie Walter Battermann von der Stiftung, um gemeinsam mit Jürgen Köhne an das Ende des zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren zu erinnern. "Dieses Gräberfeld erinnert uns daran, dass der Krieg auch bei

uns in Laatzen seine Opfer gefunden hat", sagte Köhne in seiner Ansprache. Er erinnerte auch daran, dass das Kriegsende Deutschland auch die Freiheit brachte, so zu leben wie man möchte. "Frieden und Freiheit - beide Eckpfeiler unserer Demokratie sind uns zwar selbstverständlich, aber beide müssen auch weiterhin Tag für Tag hart erkämpft und erarbeitet werden. Wir müssen andauernd dafür eintreten, dürfen nicht wegsehen, wenn sie bedroht sind - im Großen wie im Kleinen. Um das niemals zu vergessen, müssen wir uns vergegenwärtigen, was passieren kann. Und hier zeigt sich der Sinn, an einem Tag wie heute zu gedenken - an das Kriegsende und die grausamen Jahre davor." Im Anschluss an die Worte des Bürgermeisters erzählte Walter Battermann von seinen Erlebnissen als junger Grasdorfer in den Kriegsjahren, insbesondere von den Bombenangriffen und den letzten Kriegstagen. "Für uns war es in erster Linie eine große Erleichterung als der Krieg zu Ende war", beschreibt Battermann sein Gefühl als kindlicher Zeitzeuge.



Walter Battermann, Christoph Dreyer, Silke Rehmert, Bernd Stuckenberg und Jürgen Köhne (von links nach rechts) erinnern auf dem Friedhof an der Ahornstraße an das Ende des 2. Weltkrieges.